

Wissenschaftliche Beiträge
Soziale Arbeit | 5

Thomas Arnold

Zwischen Fachlichkeit und Fremdbestimmung

Eine rekonstruktive Annäherung an
Soziale Arbeit in Suchtberatungsstellen

**Wissenschaftliche Beiträge
aus dem Tectum Verlag**

Reihe Soziale Arbeit

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Soziale Arbeit
Band 5

Thomas Arnold

Zwischen Fachlichkeit und Fremdbestimmung

Eine rekonstruktive Annäherung an
Soziale Arbeit in Suchtberatungsstellen

Tectum Verlag

Thomas Arnold

Zwischen Fachlichkeit und Fremdbestimmung

Eine rekonstruktive Annäherung an Soziale Arbeit in Suchtberatungsstellen

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag,

Reihe: Soziale Arbeit; Bd. 5

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020

ePDF 978-3-8288-7470-1

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN

978-3-8288-4453-7 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 2629-2211

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation

in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben

sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	VII
Vorbemerkung	IX
1. Einleitung	1
2. Zum Kontext der Institution Suchtberatungsstelle	7
2.1 Was ist Sucht?	7
2.2 Sucht als Krankheit	10
2.3 Soziologische Aspekte der Konstruktion von Sucht als Krankheit	12
2.4 Zur Entwicklung, zum Aufgabenbereich und zum Stellenwert der ambulanten Suchtkrankenhilfe im Rahmen des Systems Suchthilfe im Besonderen und im Rahmen des Systems der sozialen Sicherung im Allgemeinen	15
2.4.1 Zur Entwicklung der ambulanten Suchtkrankenhilfe	17
2.4.2 Zur Rolle, zur Funktion und zum gesellschaftlichen Auftrag von Suchtberatungsstellen im System Suchthilfe	20
2.4.3 Zur Finanzierung der ambulanten Suchtberatung	27

3.	Methodisches Vorgehen	33
3.1	Zur Fragestellung	33
3.2	Sampling	34
3.3	Auswertung	35
4.	Ergebnisse	39
4.1	Der Fall IP3	39
4.2	Der Fall IP1	89
4.3	Der Fall IP5	139
5.	Synthese	185
5.1	Arbeitsethos	185
5.2	Professionalisierung	187
5.3	Implizites Wissen und explizites Wissen	190
5.4	Zur Sozialen Dimension	197
5.5	Interventionen	202
5.6	Das Unausgesprochene oder die Ambivalenz gegenüber den Ambivalenten	203
6.	Fazit	215
	Literatur	221
	Anhang	229
	Anhang 1: Interviewleitfaden	230
	Anhang 2: Interviewtranskription IP3	232
	Anhang 3: Interviewtranskription IP1	258
	Anhang 4: Interviewtranskription IP5	274

Abkürzungsverzeichnis

BAT	Bundesangestelltentarifvertrag
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
DHS	Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen
FDR	Fachverband Drogen und Rauschmittel
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GRV	Gesetzliche Rentenversicherung
ICD	International Classification of Diseases
KDS	Deutscher Kerndatensatz
ÖGDG	Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst
PsychKG	Landesgesetz für psychisch kranke Personen
SGB I	Sozialgesetzbuch Erstes Buch - Allgemeiner Teil
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB III	Sozialgesetzbuch Drittes Buch – Arbeitsförderung
SGB V	Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung
SGB VI	Sozialgesetzbuch Sechstes Buch – Gesetzliche Rentenversicherung
SGB VIII	Sozialgesetzbuch Achstes Buch – Kinder- und Jugendhilfe
SGB XII	Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe

Vorbemerkung

Die folgende Auswertung hat qualitative Daten zum Gegenstand, die im Rahmen einer Qualifikationsarbeit an der Hochschule Koblenz erhoben wurden. Die vorgelegte Analyse stellt insofern eine Sekundäranalyse dar, als die Datenerhebung nicht von dem Auswertenden vorgenommen wurde. Dies betrifft auch die Formulierung der Fragestellung, zu deren Bearbeitung die Daten erhoben wurden, das Erhebungsdesign, das Sampling und auch den Leitfaden.

Neben den noch zu benennenden inhaltlichen Thematiken geht es aber auch um eine methodologische Thematik. Es wird hier der Versuch unternommen anhand einer auch für ein qualitatives Design zugegebenermaßen überschaubaren Datenmenge – drei ExpertInnen-Interviews – zu einer Synthese zu gelangen, die sachgemäß als vorläufig zu charakterisieren ist und weiterer empirischer Sättigung und Kontrastierung bedarf. Die Synthese formuliert Hypothesen über das begründet zu vermutende Allgemeine, das aus dem Besonderen des Interview-Materials – unter Rückgriff auf Kontextwissen – rekonstruiert wurde. Es wird weiter neben einem inhaltlichen Erkenntnisgewinn der Zweck verfolgt, anhand des vorhandenen Materials exemplarisch aufzuzeigen, welche Gestalt eine Auswertung von qualitativem Interviewmaterial haben kann. Die Ausarbeitung soll Beispielcharakter haben und soll keine Richtlinie für etwaige Auswertungsstrategien darstellen.

